

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943

120 (1.5.1943) [1.5. u.] Sonntag am Oberrhein

SONNTAG AM OBERRRHEIN

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN

1./2. MAI 1943

Frühling im Bunker

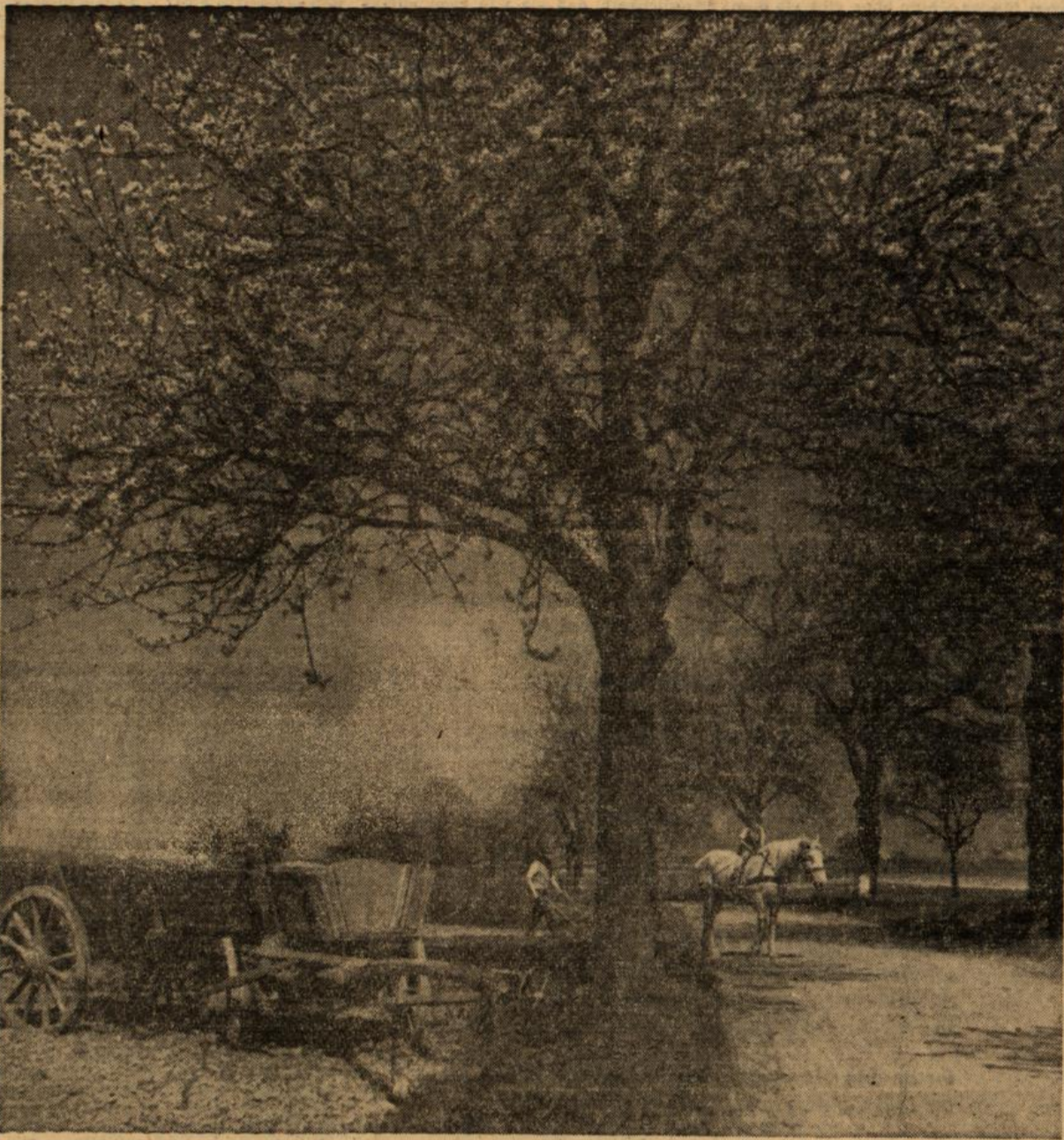
Von Rudolf Ahlers

Nein, nein, sie sprachen nicht vom Frühling. Ihr Reden war sparsam. Sie hatten anderes zu tun hier draußen. Sie schliefen den leisen, immer wachen Schlaf, wie ihn der Landner schläft, hieben wohl die Karten auf den Tisch, und wenn der lange Rheinländer die Mundharmonika zwischen die Lippen nahm, dann war es ein Schläger oder ein Marsch.

Gut, es mochte sein, daß das schmale Bachtal, welches sie auf fünfhundert Meter von den Sowjetrussen trennte, mit der Zeit ein anderes Gesicht erhielt, es konnte auch sein, daß der Bach, vom Schmelzwasser der Hänge gespeist, in dem Nächsten leise wie im Traume mit dem Wiesemurmeln sprach. Vielleicht kürzten eines Abends die Kiebitze über den noch grauen Grund der Niederung. Aber — im Grunde — was ging sie das alles an hier draußen? Sie hatten in einhundertundzwanzig Tagen und Nächten nichts anderes gesehen als den Schnee der Mulde, kristallin leuchtend in frostklaren Nächten, wenn der Mond blaue Schatten warf, während im eisigen Staub, wenn der Sturm heulend aus den Wäldern brach oder Nebel in der Frühe dämpfend das Tal füllte, jener hundertmal verfluchte Nebel, der erdgraue breite Gesichter und gehobene Gewehrläufe zu jeder Stunde vor den Bunker stellen konnte. Sie kannten vom Abend bis zum fahlen Licht der ersten Dämmerung nur den schmalen Streifen Niemandland, kannten ihn genau bis zum Überdruß in ewig träger Wiederholung, jeden Schattenwurf, jeden Maulwurfshaufen, jeden Busch bis zur lauernd schweigenden Wand des dunklen Waldes jenseits der Senke. Am Tage lebten sie unter der Erde, und der Laufgraben schnitt geizig immer nur das gleiche Dreieck grauen oder tiefblauen Lichtes aus dem unendlichen Himmel.

Nein, sie dachten darüber anders. Über grüne Almen wipfelwärts steigen, aufrecht, räumigen Schritte, einen hellen Ruf ins Tal schicken. Oder, am Ruder des Bootes sitzend, die ersten grünen Schleier über die dunklen Wälder der Seen wehen sehen, Sumpfdotterblumen, leuchtend im tiefen Gelb an den schwarzen Gräben der Moore. Ein gesundes Mädel im Arm zu haben, wenn die ersten Sterne über der Heide standen. Das war Frühling und einiges andere gehörte dazu, das sie nicht besaßen. Wohl, sie mochten zuweilen daran denken, so im Schweigen einer Stunde, in unruhigen Träumen der Nacht, für einen kurzen Augenblick der Selbstvergessenheit auf Wache an den Wehren. Aber das Wort hatte keinen Platz in ihrem Leben. Es gab darin kein — Früher, kein Wenn und kein Aber, sondern immer nur ein nüchternes Ja und ein entschiedenes Nein. Damach lebten sie täglich und — liebten im Grunde dieses Leben am Rande der Welt. Es war einfach und verlässlich und strömte ihnen aus der Kraft unverbraucher gläubiger Jugend immer von neuem zu, und ihr Herz wußte darum, daß alles so — und nur so — notwendig und richtig war. Sie kannten einander.

Dennoch geschah es eines Tages. Der Student sah es zuerst. Über dem Hang leuchteten im ersten Grün eines Morgens blaue winzige Lichter. Im Anfang waren es nur flüchtige Funken, verstreute, glänzende Steine. Nach einer warmen Regennacht wuchsen sie und wurden zahlreicher. Sie waren weit entfernt, und man konnte nicht zu ihnen



Der Bauer schafft, der Baum, der blüht, des Meien Kraft ins Land erglöh

Aufn. Eugen Heinrich

gelangen. Dann aber wurde es nach Tagen offenbar, daß auf dem fernen Hange Krokusblumen blühten, aus der hundertmal verfluchten Erde gestoßen waren und nun dastanden in tief violetter Blau der großen Kelche, nicht anders wie dahel auf den jungen Rasenplätzen vor den sauberen Landhäusern der Vorstädte.

Der Student berichtete es den anderen am Mittag, wortreich, erregt und auch ein wenig feierlich. Aber niemand hörte hin. Sie löffelten ihre Suppe und ließen die Bestecke lauter klappern. Was ging es sie an?

In der ersten Dämmerung des nächsten Abends aber schob sich der Kärntner, der der Sohn eines Bergbauern war, plötzlich lautlos über die Böschung des Grabens. Es geschah dies sehr schnell und er hatte mit niemanden davon gesprochen. Der Posten am Ausguck rief ihn barsch an. Es war ein hartes Wort, das den Schreck und die Sorge über ein so unbesonnenes und die Gefahr herausforderndes Tun enthielt. Aber der Kärntner hörte nicht. Er schmierte sich fest in den lehmfarbenen Boden der Aufschüttung, lag eine Weile regungslos und wartete. Es blieb ruhig drüben. Ein lichtstarkes Glas eines Sowjetpostens hätte das graue Tuch auf dem hellen Untergrund des Lehms erkennen

können. Dann drückte sich der schmale Körper, den Kopf kaum hebend, bis zur Grasnarbe vor, lag wiederum hinter einem Büschel eine Weile ruhig da, um in langsamen geschmeidigen Bewegungen gemächlich vorzurücken. Es blieb still. Hin und wieder bellte ein ferner Schuß durch den Abend.

Der Mann am Maschinengewehr preßte die Hand fest um die Griffe und blickte mit verhaltenem Atem zum ersten Sowjetgraben hinüber. Als nach einer halben Stunde endlich der Kärntner sich über die Grabenböschung schwang, piff eine Garbe MG-Feuers fauchend über ihn hinweg. Es war ein heller Abend geblieben und der Hang blieb in der letzten Strecke steil. Der Mann setzte das Kochgeschirr sorgsam auf den Boden, wischte sich den Schweiß von der Stirn und lachte ein wenig mit lässiger Handbewegung, als der Posten ihn anfuhr.

An diesem Abend aber standen neun Krokusbecher mit tief blauen Kelchen und ockerfarbenen Mündern in einer abgeschnittenen Kartuschenhülle auf dem Tisch des Bunkers. Der Koch hatte eine Decke über das rauhe Tannenholz gelegt, und es war um ein wenig ruhiger in der Runde als sonst. Der Rheinländer blies keinen Marsch auf seiner Mundharmonika. Der Student füllte

Bogen um Bogen und die anderen begannen, ihre Stifte zu spitzen und den Tabaksqualm geräuschvoll über das Papier zu blasen. Sie schrieben sonst nicht viel. Was gab es schon viel zu berichten aus ihrem Leben?

Bevor der Kärntner den Brief schloß, nahm er eine der blauen Blumen mit den nun geschlossenen Kelchen, preßte sie sorgsam zwischen zwei Blättern. »Verblühen schnell, so aber...«, er sprach den Satz nicht zu Ende, sondern legte summend die Blüte in den Umschlag. Ein anderer tat es ihm nach, und der dicke Kölner, der im Monat nur einmal und ungern schrieb, rutschte ächzend von seiner Pritsche herab, murmelte etwas Unverständliches, nahm einen Bogen und schrieb:

»Liebe Frau!

Es geht mir gut, was ich auch von dir hoffe. Auch hier wird es langsam Frühling.

Es grüßt dich

Dein Karl.«

Er nahm die letzte Krokusblume, legte sie dem Briefe bei und klopfte seine Pfeife in das leise aufzischende Wasser aus.

Früher als sonst legten sie sich auf die Pritschen.

Der Goldschmied

Am liebsten wäre ich der Begegnung mit dem Goldschmied aus dem Wege gegangen, aber es ließ sich nicht mehr gut einrichten. Ich traf ihn im Abteil, als ich zur Heimkehr von einem Krankenbesuch im benachbarten Dorfe den Zug erwischte, ein für mich seltener Glücksfall. Denn meine Kranken pflegen sich nicht nach dem Fahrplan zu richten. Ich schätzte zwar unseren Goldschmied sehr. Er ist so Mitte der Fünfziger, ein Mensch, den das Leben sehr rauh angefaßt hat. In früher Jugend hat er einen schweren Unfall gehabt und gehört seitdem zu den Menschen, die zwar körperbehindert, aber mit einem überaus reichen Geiste begabt sind. Er erzählte es mir einmal selbst, wie harte Kämpfe es ihn gekostet hatte, bis er sich damit abgefunden, daß sein verkrüppelter Körper ihn von vielen Werten des Lebens trennte, auf die er seinem Geiste nach Anspruch gehabt hätte. Er hat sich dann ganz in seinen Beruf vergraben, in dem er köstliches leistet, jedoch fern dem Beifall der Öffentlichkeit.

Obwohl ich, wie gesagt, den Meister hochschätzte, war es mir doch nicht angenehm, daß ich ihn so unerwartet traf. Denn ich hatte gehört, es habe ihm überaus wehgetan, als er infolge der Kriegsnotwendigkeiten seine Werkstatt schließen mußte. Er war in eine feinmechanische Fabrik in der nahen Kreisstadt eingetreten. Das frohe Gesicht, mit dem er mich begrüßte, überraschte mich daher.

»Danke«, sagte er, »es geht mir jetzt wieder ausgezeichnet.« »Jetzt wieder?«, wagte ich zu fragen. Er lachte. »Ach«, sagte er, »haben Sie denn auch davon gehört, von meinem kleinen Zusammenbruch? Ich muß sagen, ich schäme mich deswegen. Ich habe ein schlechtes Beispiel gegeben, daran hatte ich im ersten Schrecken gar nicht gedacht. Aber denken Sie nur auch, was das für mich bedeutete: Meine liebe Werkstatt, die ich mir doch ganz allein aufgebaut hatte — und nun ohne Erbarmen heraus — heraus aus allen Plänen, heraus aus der gewohnten stillen Ordnung! Die Menschen habe ich zwar nicht angeklagt. Ich sagte mir gleich, daß die ja nur ihre Pflicht taten, die mir die Schließung mitteilten. Aber den Krieg habe ich verwünscht, seine Brutalität habe ich verflucht und mich selbst bedauert, daß ich in einer solchen Zeit leben muß. Ich könnte mir jetzt eine Ohrfeige geben, wenn ich daran denke, was ich für eine Miene machte, als ich mich bei dem Betriebsleiter unserer Fabrik gemeldet habe. Wie soll ich das dem Manne danken, daß er so tat, als sähe und merkte er nichts! Freilich, wir kennen uns ja schon lange und er hat sicher gewußt, was ich für ein Kauz bin.« Eine leichte Röte glitt über seine hohe schöne Stirne. Ich fragte ihn: »Und so darf man Sie also zu einem großen Siege beglückwünschen?« Da lachte er froh, mein lieber Goldschmied, und sagte: »Mich? Mich weniger, eigentlich gar nicht, sondern meine gute, liebe Frau. Sie hatte nichts gesagt, als die Werkstatt geschlossen wurde. Ich meinte, ihr hätte der Kummer darüber die Sprache verschlagen. Aber als ich am ersten Tage aus der Fabrik heimkam, da stand sie an der Türe und sagte zu mir ganz leise: Mein lieber Goldschmied! Wie bist du es jetzt erst recht! Da ging mir endlich ein Licht auf. Ich habe meinen Arm um sie geschlungen und ihr einen Kuß gegeben, wie wenn sie noch meine Braut wäre. Dann haben wir uns hingesetzt und darüber gründlich gesprochen, daß es nicht recht von mir war, mich so ganz in mich selber zu verspinnen, jetzt, wo es dem Reich an Leben gehen soll, aus dessen Kraft allein wir alle leben. Und daß unser Gold jetzt die Waffen sind und wie alles davon ab-



Zwei bedeutsame Neuinszenierungen im Theater der Stadt Straßburg. Links: Goethes »Urfaust« mit Käthe Brass als Gretchen und Erich Mustil als Faust; rechts: Richard Wagners »Siegfried«; Wotan (Eduard De Decker) und Mime (Georg Gerhardt). Aufn. M. Magdalena Schumpff.

1943

Persönliche Angelegenheiten aus dem Bereich des Zivilverwaltungs im Elsaß...

ANHANG ZUM REGIERUNGS-ANZEIGER FÜR DAS ELSASS: Gesetzliche Bekanntmachungen

Brauerei Schützenberger, AG, Straßburg-Schiltheim. Die Aktionäre werden zum Teilnahmestichtag...

Gesellschaft der „Palm“, Aktiengesellschaft, Fegersheim-Ilshausen. Die Aktionäre werden...

Handelsregister des Amtsgerichts Straßburg i. Els. Für die Angaben in [] keine Gewähr.

Handwerkskammer Straßburg i. Els. Brumet A 2 - 20. 4. 43 - Gottfried Meyer & Co. Elektrisches Bau- u. Installationsgeschäft...

Illkirch A 9 - 20. 4. 43 - Friedrich Karl Kellner, Straßburg-Lingsheim. (Hefebrei, Holzgroßhandlung). Inhaber: Friedrich Karl Kellner...

Schiltheim B 17 - 19. 4. 43 - Etassische Schuhfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg-Schiltheim...

Straßburg A 309 - 20. 4. 43 - Kurt Misbach, Straßburg. (Groß- u. Einzelhandelsgeschäft für Feuerschutz, Luftschutz, Sanitätsleistungen...)

Straßburg A 310 - 20. 4. 43 - Edgar Meyerhoff, Straßburg-Weinlau. (Kleinanfertigung, Einzelhandelsfabrik)...

Straßburg A 312 - 20. 4. 43 - Autohaus Alfons Danner, Straßburg. (Wassermotoren, Handel u. Reparatur von Autos...)

Straßburg A 314 - 20. 4. 43 - Garage Gehr. Bergmann, Straßburg. (Benzin-Zirkel-Platz 2 Garagebetrieb u. Reparaturwerkstatt...)

Zu verkaufen

Werkzeugmaschinen, erstkl. Qualität, fabrikate, sof. bzw. kurzfrist. Lieferb.

Gesellschafter der Gesellschaft steht es frei, soweit sie nicht Befriedigung verlangen...

Straßburg A 315 - 20. 4. 43 - Will Bichel, Straßburg. (Kleine Reingasse 9, Gaststätte zum Orient)...

Straßburg A 317 - 21. 4. 43 - Ludwig Hubert Naef, Drogerie zur Schlangengasse, Inh. Esser & Wilhelm, Straßburg...

Straßburg A 318 - 22. 4. 43 - Margareta Mohl, Straßburg. (Möllerei, 23. Lebensmittel-Einzelhandelsgeschäft)...

Straßburg A 319 - 22. 4. 43 - Michael Mehl, Straßburg. (Vogesenstr. 30, Kleiner Saal, Saalbau)...

Straßburg A 320 - 22. 4. 43 - Hermann Medard, Straßburg. (Arztstr. 1, Handelsvertreter in Nahrungs- und Genussmitteln)...

Straßburg A 321 - 22. 4. 43 - Wwe. Eugénie Adam, Straßburg-Neudorf. (Am der Großau 66, Lebensmittel-Einzelhandl.)...

Straßburg A 322 - 22. 4. 43 - Johannas Obrecht, Straßburg. (Waldstr. 33, Lebensmittel-Einzelhandelsgeschäft)...

Straßburg A 323 - 22. 4. 43 - Yapeingroßhandlung Eugénie Hochstetter, Straßburg-Neudorf. (Rabenplatz 1, Yapeingroß- u. Einzelhandelsgeschäft)...

Straßburg A 324 - 22. 4. 43 - K. Urban & Co., Straßburg-Melnau. (Schlößlein, 1. Rohr, 2. u. 3. Eisenbetonbau sowie mechanische Schreiner)...

Straßburg A 325 - 27. 4. 43 - Meppner, Speiditions-Gesellschaft, Inhaber Albert Schmitt & Co., Kommanditgesellschaft, Straßburg-Neudorf...

Straßburg B 120 - 24. 4. 43 - Meska, Niederrheinisches Schiffahrtskontor, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg-Rheinfelden...

Straßburg B 121 - 24. 4. 43 - Rhein-Verlag, Schiffahrt, Speiditions- u. Lagerung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg-Rheinfelden...

Straßburg A 326 - 27. 4. 43 - Karl Bornet, Straßburg. (Kronenberger Ring 23, Einzelhandl. in Brotbackwaren)...

Straßburger zu Kauf. gesucht. Zuecht. u. S. 33 300 an die Straßb. N. N.

Gehrungssäge (für Bilderrahm.) zu Kauf. gesucht. Angeb. u. 7447 an d. N. N.

Elektromotore (Drehstrom) von 1 bis 100 PS. gesucht. Emil Wodli, Kronenberger Str. 43, Tel. 2 82 45.

Hobelmaschine, komb. Bandsäge, mögl. m. Bohrrohr, drgd. zu Kauf. ges. (neu od. geb.). Tel. Kehl 565.

H.-Fahrer-Rahm, 1/4 Ball, zu Kauf. gesucht. Ang. unt. 7640 an die N. N.

Dkl. Kinderwagen mit Gummibereif., zu Kauf. ges. Angebote unt. 7471.

Dkl. Kinderwagen, gut erh., zu Kauf. ges. Gerhard, Kikirch, Böhmer, 4.

Kinderwagen zu Kauf. ges. Ang. m. Preis zu Ferber, Büchergasse 23.

Kinderwagen, gut erhalten, zu Kauf. ges. Ang. unt. 7529 an die N. N.

Kinderwagen gesucht. Stahn, Schiff-leustaden Nr. 36.

Metallwerke Ensheim SEEGER & CO. ENSHHEIM (SAAR) Fernsprecher: Ensheim Nr. 141 u. 144

Zylinder- und Kurbelwellen-Bearbeitung

Rückgratverkrümmung 30jährige personl. Erfahrung

Hiusal FUSS- u. KÖRPER-PULVER

MARS-LUMOGRAPH

Kuppersbusch Großkochenagen

Geha Dipler KOHLEPAPIER

Annahmestelle Saarbrücken: Kolben-Seeger-Saarbrücken

Antiquitätenhandlung Böttemer

Mod. Radio, mögl. neu, zu Kauf. ges.

Radio, Allstromer, mögl. 5 Röhren, zu Kauf. ges.

Radio, gut erhalten, zu Kauf. ges.

Radio, gut erhalten, zu Kauf. ges.

Radio, gut erhalten, zu Kauf. ges.

AUS DER KREISSTADT

Zum Tag der Schaffenden

Anlässlich des 1. Mai werden keine offiziellen Feiern veranstaltet, da der Tag den Schaffenden zur Erholung und Entspannung dienen soll.

Richtig waschen!

Der Stolz der Hausfrau ist seit alten Zeiten ihre Wäsche, daher ist es kein Wunder, daß sie heute zu ihrem Sorgenkind geworden ist.

Weitere Ostergrüße. Aus dem Osten senden die herzlichsten Ostergrüße an ihre Eltern, Verwandten und Bekannten die Soldaten.

Tschammer-Gedenkfeier. Gemäß einer Anordnung der Reichsführung des NSRL finden am morgigen 2. Mai im ganzen Reich Feierstunden zu Ehren des verstorbenen Sportführers Hans von Tschammer und Osten statt.

Innenheim. In der Todesfall. Nach längerer Krankheit verstarb der 68 Jahre alte Landwirt Josef Meyer, der lange Jahre Vorsteher der Spar- und Darlehnskasse gewesen war.

Zugelassene Hebammen. Wir veröffentlichen im Anzeigenteil der heutigen Nummer die Liste der im Landkreis Molsheim zugelassenen Hebammen.

Bauerngroßkundgebung in Bläsheim

am Sonntag, 2. Mai, um 15 U r.

Bekenne auch du dich zu der Bewegung des Mannes, der sein Lebenswerk überschrieben hat:

Frei sei die deutsche Erde - Und frei sei der Bauer

Es spricht das Mitglied des Reichstags Pp. Albert ROTH und unser Kreisleiter Pp. Paul SCHALL

Frei sei die deutsche Erde, und frei der Bauer!

Um die Kriegsaufgaben des Landwirts - Zur morgigen Bauernversammlung in Bläsheim

Ueber der Pracht der ersten Maitage steht das eherner Gesetz des Krieges, der in seinem vierten Jahr sein bisher härtestes Stadium erreicht hat.

Welcher Art ist der Krieg, den wir führen? Viel ist darüber zu lesen. Hier steht: »Es ist ein Krieg der Rüstungsbetriebe, dort heißt es: »Es ist ein Krieg der motorisierten Transportmittel, oder man hört: »Ein Krieg der starken Her-

Die Orte des Kreises Molsheim berichten

Schirmeck

mg. Volkstheater. Heute Samstag, um 20 Uhr, findet im Hotel Vogt eine Theatervorstellung statt. Karl Bürstlein wird mit seinen Künstlern einige Stunden froher Unterhaltung bringen.

Saal

gr. Gründung eines Ortsteils. Morgen Sonntag, um 16 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramt die Gründung eines Ortsteils der NSDAP. durch den Ortspropagandaleiter vorgenommen werden.

Innenheim

ng. Kochabend. Das Deutsche Frauenwerk der hiesigen Ortsgruppe veranstaltete ein gut besuchtes Schaukochen, das alle Anwesenden ob der Fülle der gebotenen Speisen überraschte.

Wisch

ng. Verbesserter Luftschutz. Das übliche Glockengeläute bei Feuer- oder Fliegeralarm wird künftig unterbleiben, da zwei elektrische Sirenen eingebaut worden sind.

Wisch

ng. Feuerwehrrübung. Am Ostermontag fand eine von sämtlichen Löschmännern befolgte Ortsfeuerwehrrübung statt.

zen ist es, und die Soldaten an der Front, die vom Kriege viel verstehen, sagen wohl: »Es ist ein Krieg des Feldherrngenie, ein Krieg der Strategie.«

Über den Acker ziehst du, Bauer, deinen Pflug. Es ist die heilige Erde, die du bearbeitest und bestellst! Es ist deutsche Erde! Aus dieser Erde sollen die Halme sprießen, sie sollen wachsen und reifen.

Heiligenberg

br. Unsere Freiwilligen. Bekanntlich stehen fünf Heiligenberger als Freiwillige seit mehr als einem Jahr an der Front, und zwar drei bei einer H-Formation und zwei als NSKK-Soldaten.

Meistrathheim

af. Willkommene Abwechslung. Heute Samstagabend gibt die Gaufilmstelle im Saal »Zur Krone« den überall mit größtem Erfolg geseigten Film »Wienert Blut« und die neueste Wochenschau.

Innenheim

je. Standesamt. Das Standesamt verzeichnet für den ersten vier Monate dieses Jahres vier Geburten, vier Sterbefälle und keine Eheschließung.

Wisch

ng. Tod der Dorfältesten. Am Mittwoch wurde Frau Maria Goepf, geb. Masson, zu Grabe getragen. Sie erreichte das schöne Alter von 85 Jahren.

Wangen

ez. Lebensrettung. Am Dienstagabend rettete der Wagner Robert Heid das siebenjährige Söhnchen Edmund der Eheleute Fritz Klein vom Tode des Ertrinkens aus der hiesigen Dorfwäsche.

Griesheim

ng. Feuerwehrrübung. Am Ostermontag fand eine von sämtlichen Löschmännern befolgte Ortsfeuerwehrrübung statt.

dir nicht oft bittere Not gelitten? Wer half dem Bauer? Wer achete ihn. Ging zu Ende der 1930er Jahre deine Rechnung Tag ein, Tag aus nicht mit Null zu Null auf?

Zu Ende ist diese böse Zeit! Ruhig zieht der Pflug durch die Erde, wirft Scholle um Scholle. Um dein wetterhartes Haupt, Bauer, weht etwas von der Größe der Verantwortung, die in deinen harten Händen liegt.

Du nennst dich einen stolzen, freien Bauern. Weißt du, daß du nur dann das Recht hast, stolz zu sein, wenn du mit innerer Bereitschaft an das Werk gehst, zu dem du berufen bist?

Balbronn

ck. Heilkräutersammlung. Unermüdlich sind die hiesigen Schulkinder unter der Leitung ihrer Lehrerin, sowie die Jungmädchen unter Aufsicht ihrer Führerin, damit beschäftigt, Heilkräuter zu sammeln.

Mutzig

D. Goldene Hochzeit. Am 27. April feierten die Eheleute Gustav Ritter und Mina geb. Fauser das Fest der Goldenen Hochzeit.

Rheinwasserstand vom Freitag. — Konstanz 330 (329); Rheinfelden 242 (240); Breisach 204 (200); Kehl 269 (272); Straßburg 254 (255); Karlsruhe 414 (412); Mannheim 286 (286); Caub 181 (181).

Das Fahrzeug hat sehr wenig Licht, Aufmerksamkeit ist daher Pflicht!

DER SPORTBERICHTER

Zwei interessante Sporttage

Am 1. und 2. Mai finden im Sportkreis Molsheim selbst und darüber hinaus in Kolmar zwei Fußballtreffen statt, die alle anderen Begegnungen weit übertreffen.

Samstagsport: Bann Mülhausen - Bann Molsheim, Schirmeck - Molsheim (1-14).

Am heutigen Samstag stehen sich innerhalb drei Wochen die Auswahlmannschaften der Banne Mülhausen und Molsheim in Kolmar gegenüber.

dabei sehr auf der Hut sein, um nicht eine unliebsame Enttäuschung hinnehmen zu müssen.

Am Sonntag (in Wasselfheim) Kreis Zabern - Kreis Molsheim, Mutzig - Wolxheim (7:0), Dachslein - Lützelhausen, Rotheim HJ. - Westhofen HJ. (4:1), Scharlachbergheim HJ. gegen Düppigheim HJ. (0:10), Dorlsheim - Lingsheim (Privatspiel).

Wasselfheim erlebt mit dem Kreiskampf gegen Zabern seinen großen Fußballtag. Zum dritten Male stehen sich nun die Auswahlmannschaften der beiden Kreise gegenüber, nachdem die beiden ersten Treffen jeweils einen Sieg der Gastgeber ergeben hatten.

1. Mai 1943

Der 1. Mai nimmt in unserem ökonomischen Jahreslauf eine Sonderstellung ein. Wenn dieser Tag früher als »Nationaler Pflanztag« im reinsten Sinne des Wortes gefeiert wurde, so war es gleichsam ein Gruß des ganzen Volkes an das jungfräuliche Jahr.

Einem jeden von uns hat der Krieg wohl sein Schicksal auferlegt, dem wir nicht entweichen können. Und nicht dürfen! Einem jeden von uns ist er klar und nahe vor Augen getreten. Aber dahinter steht der stählerne Wille zur Pflicht.

Gerade in diesem jungen Jahre schwerer Prüfungen hat uns der, der über allem steht, ein besonderes günstiges Frühjahr gegeben. Wir wollen es als ein gutes Zeichen ansehen!

Schwarmzeit der Bienenvölker

Wenn in den letzten Tagen infolge der günstigen Frühjahrsentwicklung der Bienenvölker auch hier und da ein Bienenschwarm gefallens ist, so setzt das richtige Schwärmen der Bienen doch erst im Laufe des Mai ein.

Amtliche Anzeigen

Verzeichnis der im Landkreis Molsheim zugelassenen Hebammen

- 1. Andlauer Marthe, Rosheim
2. Barth Mathilde, Dorlsheim
3. Bechtold Anna, Wasselfheim
4. Bureth-Zirn Josefine, Rolsau-Klekkelt
5. Cassowitz Katharina, Marlenheim
6. Deckert Maria, Großweiler
7. Dilger Regina, Niedermaisch
8. Einhart Katharina, Schirmeck
9. Flück Johanna, Natzweiler
10. Glock Maria, Marlenheim
11. Guckert Anna, Altdorf
12. Guth Maria, Düppigheim
13. Hoffer Anna-Maria, Oberrhnhaim
14. Jäger Viktorine, Bischofsheim
15. Korn Maria, Wisch
16. Kübler Luzia, Ottrott
17. Ledermann Maria, Krautergersheim
18. Lewi Josefine, Börsch
19. Lück Julia, Balbronn
20. Müller Mathilde, Schirmeck-Barenbach
21. Payer Pauline, Rottau
22. Pfeiffer Luzia, Lützelhausen
23. Prebour Maria, Ruf
24. Puglierin Anna, Mutzig
25. Raffalli Johanna, Salzen
26. Reinhard Luise, Roggenbach
27. Rey Maria, Grandelbruch
28. Rhin Josefine, Düttelheim
29. Ruffenach Katharina, Engental
30. Rupp Sofie, Bien
31. Scheel Rosalie, Dinsheim
32. Schall Josefine, Düttelheim
33. Schappacher Maria, Rosheim
34. Schloegel Leontine, Wolxheim
35. Schmitt Maria, Berobleten
36. Sexer Magdalene, Molsheim
37. Thalmann Josefine, Oberhaslach
38. Utz Rosa, Ottrott
39. Verceilli Eugenie, Wasselfheim
40. Weibacher Math, Schöngrund
41. Wietrich Rosalie, Umatt
42. Wisshof Marcelline, Stili
43. Zimmermann Helene, Meistrathheim
Molsheim, den 27. April 1943.
Der Landkommissar: Klemm

Familien-Anzeigen

Die glückl. Geburt ihres ersten Kindes, Johanna Dinkel, zeigen an: Paul Killing, Ring 23 u. Johanna Killing, z. Z. Einbildungsh. Barthold, Ehrmannstr. 4.

Die Geburt ihres 1. Kindes: Roland Peter, zeigen hocherfreut an: Johanna Girhard (Girard), geb. Ohi, Alfred Girhard, Strauburg, 30. 4. 43, Schirmerker Wallstraße 32. (7469)

Als Verlobte grüßen: Gern. Burgard, Strauburg, wo der Fuchs den Enten procigt 12 u. Michel Müller, Offenheim, z. Z. Wehrmacht. (43515)

Ihre Verlobung geben bekannt: Maria Gerwig, Betschdorf z. Z. Hagenau u. Gehr. Heinrich Krutzer, Drammehagenau, z. Z. bei der Wehrmacht, 30. April 1943. (43586)

Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen: Erika Proetorius, Führerin im RAD, Köhl. a. Rh./Batzendorf (im Elb.) z. Z. RA u. Alfred Zsch, Oberleitnant und Kompanie-Chief, Bamberg (Oberfr.)/Hagenau i. Elb., z. Z. Wehrmacht. (371)

Ihre Verlobung geben bekannt: Fritz Spielmann, Steuerassistent, Sulz u. Wald, z. Z. Wehrmacht, Mina Spielmann, geb. Schab, Sulz u. Wald, 1. Mai 1943. (43577)

Schmerz erfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit, daß Gott der Allmächtige, meinen innigstgeliebten, meinen lieben Sohn, Schwieger-Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Vetter, Luzian Florencio Melziger, am 30. 4. 43, nach langem und großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 29 1/2 J., versehen mit d. hl. Sterbesakramenten u. in die Ewigkeit abgerufen hat.

Gott der Allmächtige hat meinen lieben Gatten, meinen guten Vater, uns. Schwieger-Vater, Bruder, Schwager u. Onkel! Philipp Lauffenburger Sägewerksbesitzer, nach kurzer, schwerer Krankheit, unerwartet, im Alter von 62 J., zu sich in die Ewigkeit abgerufen. (43545)

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, Josefine Kuhnhold geb. Müller, am 26. April 1943, nach langem, schwerem Leiden, versehen mit d. hl. Sterbesakramenten, im Alter von 71 J., zu sich in d. Ewigkeit abgerufen hat.

Gott der Allmächtige hat am 29. 4. 43, im 80. Lebensjahre unsere liebe treusorg. Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, Frau Wwe. Magdalena Goetz geb. Schaeffer, nach längerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Wwe. Josefina Fischbach geb. Fortwender, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 61 Jahren, sanft im Herrn entschlafen ist.

Gott der Allmächtige hat unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Base u. Patin, Frau Wwe. Sofia Gerhards geb. Goertz, nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, am 30. 4. 43, im Alter von 69 Jahren, in die Ewigkeit abgerufen. (43538)

Anordnung über die Festsetzung von Gemüse- und Obstpreisen im Elsaß vom 29. April 1943

Table with 2 columns: Art and Erzeugerhöchstpreis. Lists items like Spinat, Kopfsalat, Karotten, etc. with their respective prices.

Erlassung der männlichen Angehörigen des Geburtsjahrgangs 1926 für den Reichsarbeitsdienst. Auf Grund der Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß vom 8. Mai 1941...

Erlassung der weiblichen Angehörigen des Geburtsjahrgangs 1926 für den Reichsarbeitsdienst. Auf Grund der Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß vom 8. Mai 1941...

Öffentliche Steuerermahnung. - Entrichtung der Hundesteuer. - Die Rate der Hundesteuer für das Rechnungsjahr 1943 war am 14. April 1943 fällig...

Verwaltungsakademie Strauburg. - Lehrgänge. - Die Verwaltungsakademie Strauburg hat für den Herbst 1943 folgende Lehrgänge...

Versteigerungen. - Städtische Darlehnsanstalt Strauburg. - Die Darlehnsanstalt Strauburg versteigert am 1. Mai 1943...

Dienst der Ärzte in Strauburg. - 1. Mai. - Dr. Buhecker, Schloßergasse 25. - Dr. Klen, Marbachgasse 2. - Dr. Brechbiel, Schützenbegräb. 8.

Werbe-Anzeigen

Ceresan advertisement for agricultural products. Text: 'Kein Saatgut darf ungebeizt ausgesetzt werden...' and 'Ceresan Trocken- oder Naßbeize für alle Getreidearten'.

Imperial fountain pen advertisement. Text: 'Heute besser pflegen denn je, darum öfters mit lauwarmem Wasser spülen...'.

KARLSRUHER PARFUMERIE AND TOILETTESEIFENFABRIK advertisement for F Wolff & Sohn.

Milei advertisement for toothpaste. Text: 'Wie bindet man Suppen und helle Tunken? I gehäufte Eßlöffel Milei C wird mit 2 Eßlöffeln Milch, Wasser oder Pflaecherle warm aufgelöst...'.

Milei advertisement for a travel kit. Text: 'Der unverwundliche Et-austauschkoff'.

Zeichnen advertisement for drawing materials. Text: 'frei und flott nach der Natur, erfordert Anpassung des Stiffes an die Hand des Künstlers...'.

VITAMIN KINDERNÄHRUNG advertisement for baby food. Text: 'Sparsum und ergiebig!'.

Göbel-Pauly-Brot-Hamburg advertisement for bread. Text: 'Das Brot ist die Seele jedes Menschen...'.

